

Anzeigenpreise: 2 Zt. Petitzeile 45 Pt. (1 mm 15 Pt.) Platzvorschrift 10% Aufschlag. Die Aufnahme erfolgt in der nächstreichbarsten Nummer. -- Reklamationen nur bis 8 Tage nach Erscheinen zulässig. -- Belegexemplare nur auf Verlangen gegen Portosatz. -- Für Fehler durch unrichtliches Manuskript keine Haftung. Bei Einziehung durch Gericht od. l. Konkursverfahren fällt der berechn. Rabatt fort.

Bezugspreis Mark 4- monatlich - Anzeigenannahme. Berlin SW 48, Friedrichstraße 16, neben der Gärtnermarkthalle. - Die Schleuderanzeigen sind von der Veröffentlichung ausgeschlossen. - Der Auftraggeber gibt durch die Aufgabe des Inserats sein Einverständnis ab, Preise unter der Schleuderpreisgrenze der Verbände wegzulassen. - Erfüllungsort Berlin-Mitte.

# Die Gartenbauwirtschaft

Brüfckstänvifchv Wirtschaftsbzvlung vuv Brüfckstänvifchv Gartenbauv

HERAUSGEBER: REICHSV ERBAND DES DEUTSCHEN GARTENBAUES EV BERLIN NW40 \*VERLAG: GÄRTNERISCHE VERLAGS-GES. M. B. H. BERLIN SW. 48

Nr. 11 | 42. Jahrgang der Verbandszeitung. | Berlin, Dienstag, den 8. Februar 1927 | Erscheint Dienstags u. Freitags | Jahrg. 1927

Aus dem Inhalt: Preisentungen für Phoenix-Beregnungsanlagen. - Wirtschaftlich bedingte Erscheinungsformen des deutschen Obstbaues (Schluß). - Aus der Fach- und Tagespresse. - Aus den Landesverbänden und Bezirksgruppen. - Kurzforschau.

## Preisentungen für Phoenix-Beregnungsanlagen

### Grundsätzliches über Regenanlagen.

Zu der im Jahre 1926 durch den Reichsverband des deutschen Gartenbaues vorgenommenen Prüfung von gärtnerischen Regenanlagen wurden die verschiedenen deutschen Fabriken von Beregnungsgeräten zur Beteiligung aufgefordert; mehrere Firmen haben ihre Anlagen für die Prüfung bereitgestellt, und es hat sich dabei ergeben, daß das in den letzten 6 Jahren in gärtnerischen Kreisen stark verbreitete Phoenix-Landregen-System sich für die gärtnerischen Verhältnisse am besten bewährt hat, besonders seitdem infolge des stark gestiegenen Ablasses, d. h. seit 1924, eine neuzeitliche Reihenerstellung aller Einzelteile und die weitgehende Verwendung von Messing für den Schwentlapparat, sowie verzinkte nahtlose Stahlrohre für die Regenrohre selbst eine hervorragende Betriebsicherheit und eine leichte Austauschbarkeit aller Teile erzielt hat. Selbstverständlich wird die zuständige Abteilung des Reichsverbandes auch in Zukunft aufmerksamer die technische Weiterentwicklung aller Systeme von Beregnungsanlagen verfolgen.

Das Wesen des Phoenix-Landregens besteht bekanntlich darin, daß das auf Stützen gelagerte Regenrohr durch einen vom Wasserdruck betriebenen einfachen Schwentlapparat langsam hin- und hergedreht wird, wobei die nur in einer Längsrichtung austretenden dünnen Wasserstrahlen in Form von sanften Landregentropfen dauernd während der Beregnung über die 16 bis 18 m breite rechteckige Regenfläche hin- und herlaufen. Das Eigenartige des Phoenix-Systems besteht in der patentierten ungleichförmigen Drehgeschwindigkeit während einer Schwentelperiode, die nötig ist, um die höchstreichbare Gleichförmigkeit der Wasserverteilung über die beregnete Fläche zu erreichen. Die Wasserverteilung wird nur bis zum feinen Regentropfen durchgeführt, wie er dem natürlichen Landregen eigen ist, nicht aber bis zur Zerstäubung, so daß unnötige Wasserverluste durch Verdampfen und durch Windabtrieb vermieden werden. Die langen dünnen, sich langsam durch die Luft drehenden Strahlen nehmen besonders auch bei heißem Wetter fast vollkommen die Temperatur der umgebenden Luft an, so daß die Beregnung mit kaltem Wasser vermieden wird; außerdem sättigen sich diese langen Einzelstrahlen auf ihrem Wege durch die Luft weitgehend mit Luft und nehmen dadurch Sauerstoff und Stickstoff mit in die Gartenträume hinein.

Der Reichsverband des deutschen Gartenbaues hält es daher ähnlich wie bei der Bodenstraße für vorteilhaft, wenn vorwiegend ein erprobtes System von den deutschen Gärtnern angewendet wird, um dadurch die Fabrikation in neuerzeitlicher Reihenerstellung und zu möglichst tiefgestellten Preisen zu ermöglichen. Die Tatsache, daß etwa 4000 Phoenix-Landregen-Anlagen vorwiegend in Deutschland in Betrieb sind, daß besonders seit den Verbesserungen des Jahres 1926 die Besitzer dieser Anlagen in ihrer überwiegenden Mehrheit infolge des einwandfreien Arbeitens zufrieden sind, in Verbindung mit den guten Ergebnissen der öffentlichen Prüfung des Jahres 1926 bei Kassel hat den Reichsverband des deutschen Gartenbaues veranlaßt, mit der Herstellerin über eine Preisbilligungs- und Kreditaktion zu verhandeln.

Der Reichsverband des deutschen Gartenbaues empfiehlt daher seinen Mitgliedern in erster Linie den Bezug der Phoenix-Landregen-Anlage, um dadurch möglichst zu einem in Großserien hergestellten genormten und geübten deutschen Einheits-Regen-System für gärtnerische Zwecke zu kommen, denn auf Grund der Erfahrungen in Tausenden von gärtnerischen Betrieben steht die Tatsache fest, daß bei intensiver Erwerbsgartenbau in allen seinen Zweigen zur Sicherung und Steigerung seiner Erträge die künstliche Beregnung nicht mehr zu behren lann.

Preisentung für den Phoenix-Landregen Modell A von RM. 320 auf RM. 237.80 für Verbandsmitglieder - Preis für Nichtmitglieder RM. 253.80 entsprechende Ermäßigung für Partregner und ortsfeste Anlagen - Dauer der Aktion bis 1. Mai 1927 - Voraussetzlich Bereitstellung eines langfristigen Abzahlungskredits durch die Deutsche Gartenbau-Kredit A.-G.

In Fortführung der Bestrebungen, die Rationalisierung des deutschen Gartenbaues durch Bereitstellung besonders produktiver und preiswerter Geräte zu fördern, hat der Reichsverband des deutschen Gartenbaues in Verbindung mit der Deutschen Gartenbau-Kredit A. G. mit der Firma „Vereinigter Rohrleitungsbau G. m. b. H., Abteilung Hydor“ Berlin-Mariendorf, die nachstehende Vereinbarung betr. Lieferung ihrer Beregnungsanlagen getroffen.

Die Firma „Vereinigter Rohrleitungsbau G. m. b. H., Abteilung Hydor“ als Herstellerin der bekannten Phoenix-Beregnungsanlagen verpflichtet sich, für die Dauer des Abkommens und mit sofortiger Wirkung folgende Vorzugspreise festzusetzen:

	Für Mitglieder des Reichsverbandes	Für Nichtmitglieder
1. Phoenix Landregen Modell A	237,80 statt bisher 320,-	253,80 statt bisher 320,-
2. Phoenix Partregner	155,80	210,-
3. Bezügl. ortsfester Anlagen, für welche gleichfalls eine erhebliche Verbilligung eintritt, bitten wir, Sonderangebote einzuholen.	210,-	171,80

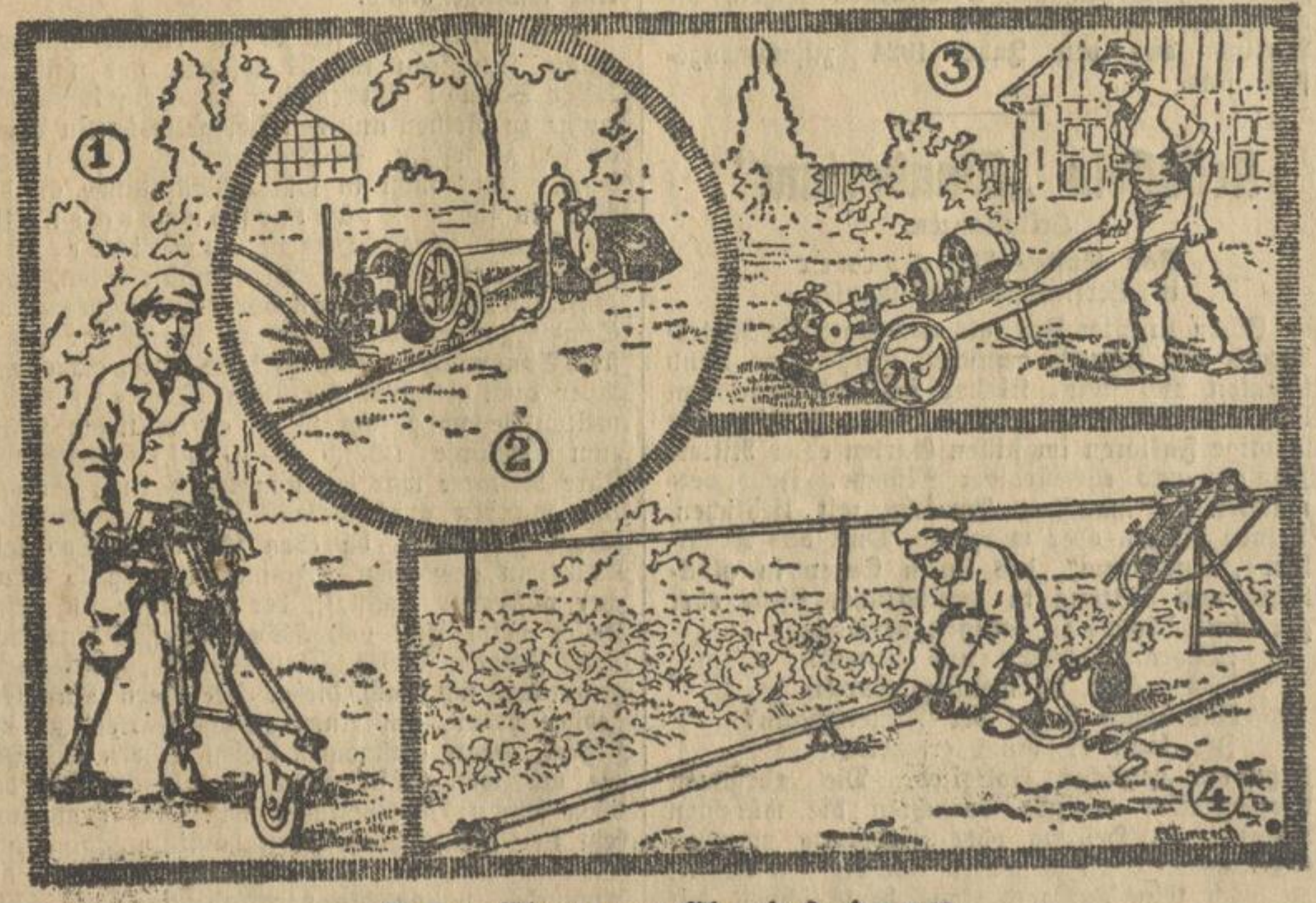
Bestellungen sind möglichst mittels der in den nächsten Nummern der „Gartenbauwirtschaft“ beigefügten Bestellzettel baldigst an den Reichsverband zu richten. Die Erledigung der Aufträge erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs der Bestellungen. Die Dauer der Aktion ist bis zum 1. Mai 1927 begrenzt. Der endgültige Abschluß der Kaufverträge erfolgt zwischen der „Vereinigten Rohrleitungsbau, Abteilung Hydor“ und dem Besteller direkt. Alle nicht beim Reichsverband eingereichten Bestellungen werden nur zum Preise von RM. 290,- für den Landregen Modell A, und entsprechend erhöhte Preise für die übrigen Systeme, ausgeführt. Nach Abschluß der Aktion tritt ebenfalls wieder der höhere Listenpreis in Kraft.

Voraussetzlich wird es durch eine Kreditaktion der Deutschen Gartenbau-Kredit A.-G. möglich werden, langfristige Zahlungsziele bei Bezug der Phoenix-Beregnungsanlagen zu ermöglichen. Da die Verhandlungen darüber noch nicht endgültig abgeschlossen sind, bitten wir dringend, unsere in einer der nächsten Nummern der „Gartenbauwirtschaft“ erfolgende endgültige Veröffentlichung zu berücksichtigen. Bestellungen bitten wir erst nach Erscheinen dieser zweiten Veröffentlichung einzureichen.

Bezügl. der technischen Eigenschaften der Phoenix-Beregnungsanlage bitten wir, die in dieser Nummer erscheinenden Aufsätze zu beachten.

Reichsverband des deutschen Gartenbaues e. V. Fachmann.

Deutsche Gartenbau-Kredit Aktiengesellschaft Fachmann. Dr. Reischle.

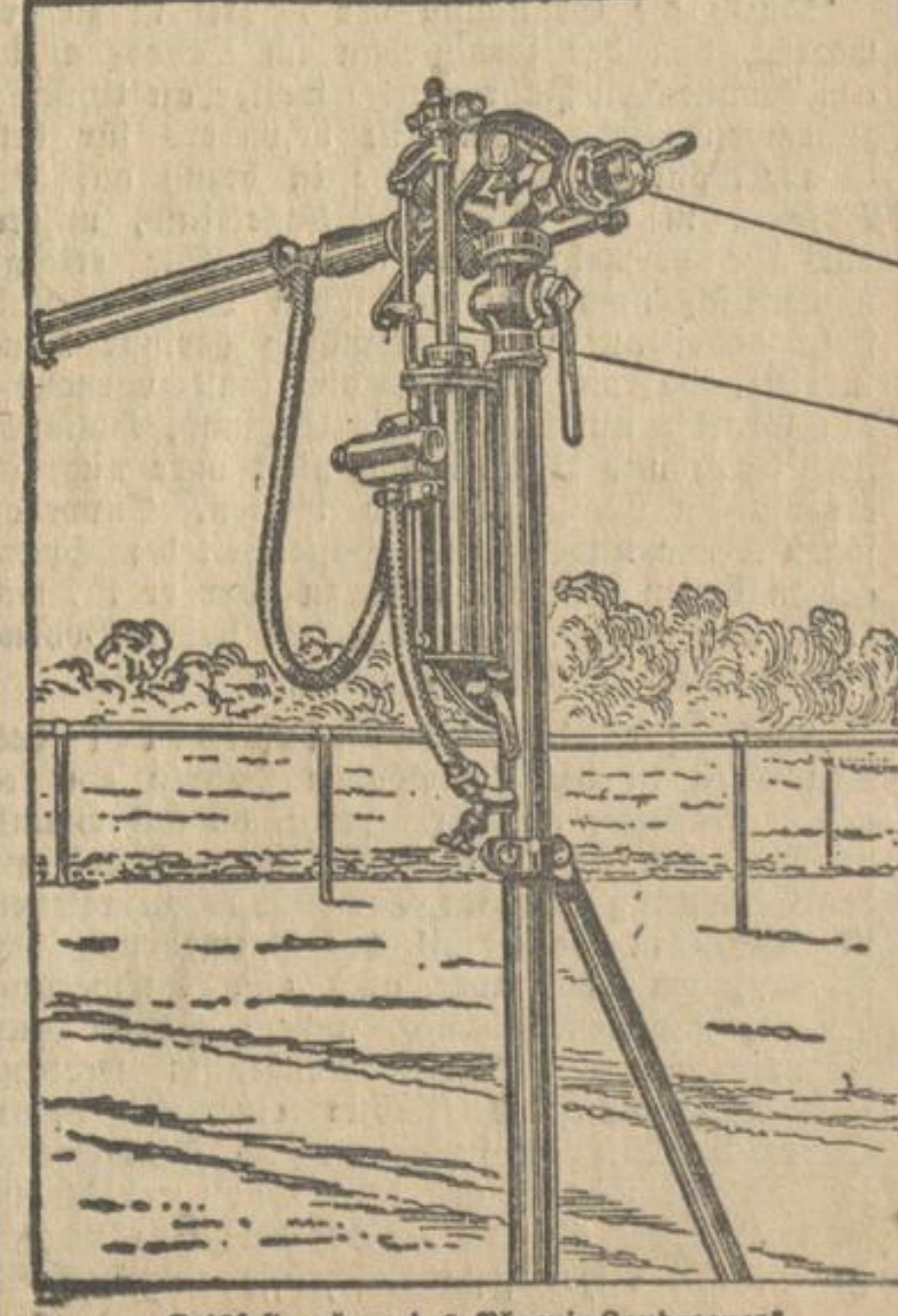


Wasserzuführung zum Phoenix-Landregner. 1. Wasserpumpe des Phoenix-Landregners. 2. Transportable Motor an einer Kreiselpumpe. 3. Motor des Motors. 4. Anschluß des Phoenix-Landregners an eine oberirdische Feldleitung.

### Ortsfester Phoenix-Landregen.

Gegenüber ortsbeweglichen Phoenix-Landregengeräten, die nach Durchbrechung der ersten Kugelfläche abgebaut, um die Arbeitsbreite vorgetragen, in der neuen Aufstellung wieder aufgebaut und in Tätigkeit gesetzt werden müssen, bietet der ortsfeste Phoenix-Landregen die wesentlichen Vorteile, daß jegliche Umbauarbeit wegfällt, daß es vermieden wird, die Kulturen zu betreten, und daß sich die Bedienung lediglich darauf beschränkt, den die Anlage speisenden Hahn zu öffnen oder zu schließen. Die Anlage kann an die Wasserleitung angeschlossen oder durch eine mechanisch angetriebene Zentrifugalpumpe aus Brunnen, Teichen, Füllsen oder Seen gespeist werden. Möglichst in der Mittellinie des zu beregnenden Geländes wird unterirdisch die Zuleitung verlegt, die in Wständen von 14 m die Standrohre trägt. Von jedem der Standrohre zweigt ein auf Stützen drehbar gelagerter Regnerstrang nur nach einer oder auch nach beiden Seiten ab, so daß das ganze Gelände mit in 14 m Abstand parallel zueinander angeordneten Düsenrohrsträngen erfährt wird; diese können entsprechend den Quartieren verschieben lang sein. Die Düsenrohrstränge sind untereinander mit doppelten nachstellbaren Drahtgütern verbunden, so daß ein an einem Standrohr angebrachter Schwentlapparat mehrere Düsenrohre gleichzeitig hin- und herschwenkt. Die Regnerstränge sind aus einer der jeweiligen Quarterlänge entsprechenden Anzahl leichter, je 6 m langer, gezogener und verzinkter Stahlrohre zusammengesetzt, die durch eine Schnellkupplung miteinander verbunden sind. Jedes Düsenrohr trägt in einer Flucht angeordnete austauschbare Strahlbüsen aus Messing, die je nach der verlangten Regendichte mit verschiedenen Bohrungen geliefert werden können.

Die Düsenrohrstränge sind in etwa 1,8 m Höhe (andere Höhen möglich) drehbar auf eisernen Stützen gelagert, die in Abständen von 6 m im Boden eingelassen sind. Jedes Standrohr ist mit einem Abperrschahn versehen, damit einzelne Düsenrohrstränge ganz ausgeschaltet oder früher als benachbarte abgestellt werden können. Hierdurch ist die Möglichkeit gegeben, einzelne Quartiere von der Beregnung ganz auszuschließen oder aber ihnen unabhängig von den anderen unterschiedliche Regengabe zu verabfolgen durch Veränderung der Regenbauer. Der Schwentlapparat, der die Düsenrohre vollkommen selbstständig langsam hin- und herschwenkt, kann an jedem der Standrohre wahlweise angebracht werden. Geschwindigkeit und Maß der Schwentlbewegung sind regelbar. Durch eine einfache Vorrichtung kann der Schwentwinkel nach der Windseite zu verlegt und so die durch den Wind bedingte seitliche Verschiebung der beregneten Fläche mit Beidrigkeit ausgeglichen werden.



Ortsfestanlage des Phoenix-Landregners.